

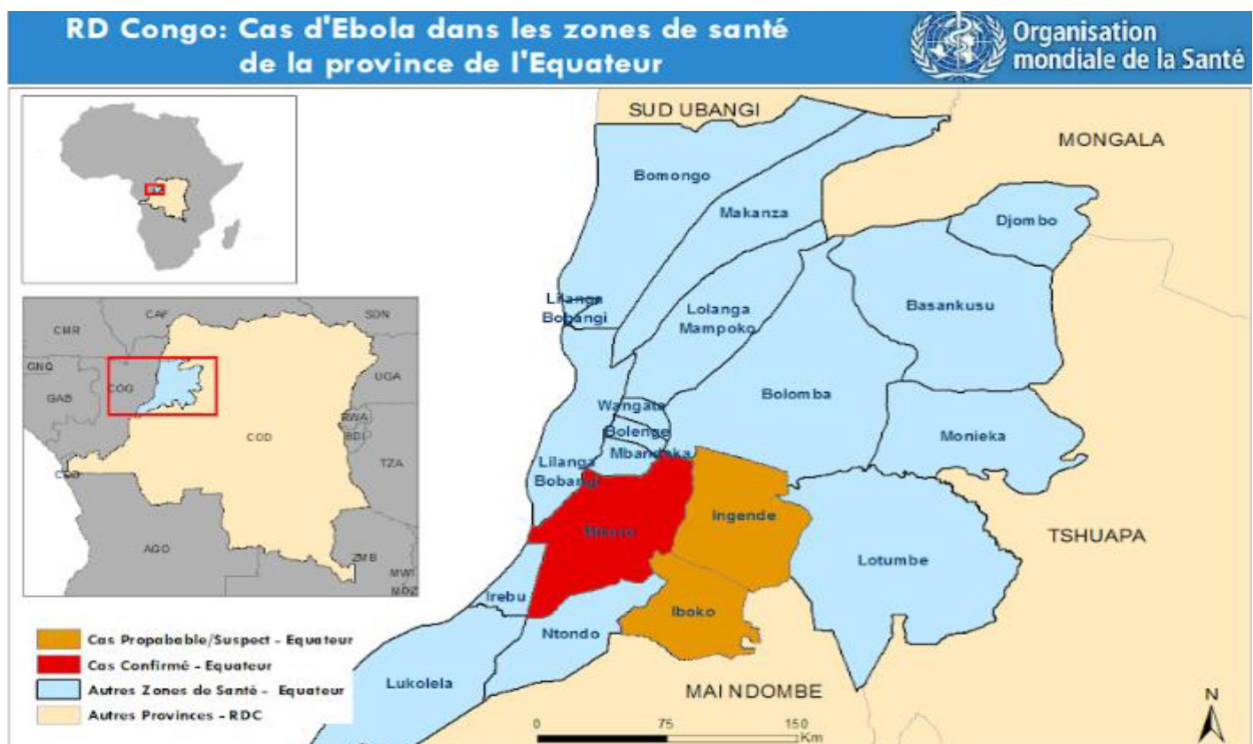


Merkblatt für Beschäftigte und Reisende

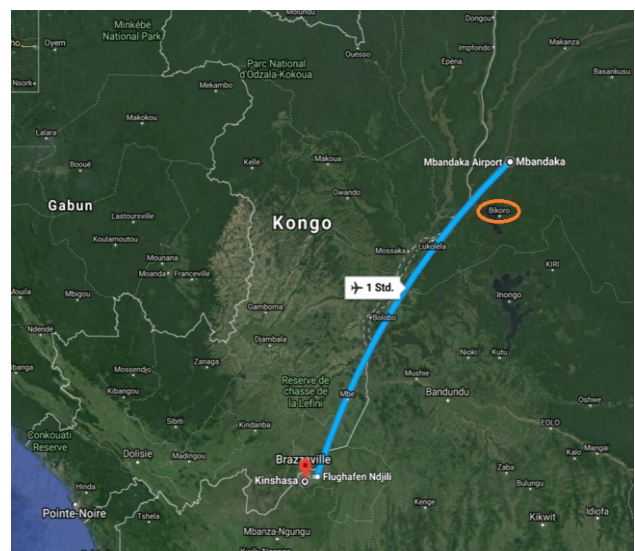
Ebola-Virus-Infektion in der DR KONGO **Informationen sowie Hinweise zum Umgang mit dem Ausbruch**

In IKOKO-IPENGE, ca. 30 km von BIKORO in der Provinz EQUATEUR im Grenzgebiet zwischen der DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO (COD) und der REPUBLIK KONGO (COG) wird ein Ausbruch der Ebola-Virus-Erkrankung (EVD) gemeldet.

Seit Beginn der Berichterstattung wurden 39 Fälle, davon 2 laborbestätigte, 20 Verdachts- und 17 wahrscheinliche Fälle (Stand 12.05.18) gemeldet. Bisher 18 Todesfälle, darunter auch 3 vom Gesundheitspersonal.



Die Provinzhauptstadt MBANDAKA liegt ca. 130 km nördlich von BIKORO und ist über den Kongo-Fluss mit den Hauptstädten BRAZZAVILLE und KINSHASA und über den Ubangi-Fluss auch mit BANGUI (CAF) verbunden.



Mangelnde Aufklärung der Bevölkerung und unzureichende Isolation von Kranken und Krankheitsverdächtigen² sowie unzureichendes Überwachen von Kontaktpersonen und das Festhalten an Traditionen (z. B. bestimmte Beerdigungsrituale) sind begünstigende Faktoren für die Ausbreitung der EVD.

Wichtig für deutsches Unterstützungspersonal:

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt nach Rückbau des Evakuierungsflugzeuges „Robert-Koch“ 2015 derzeit über keine Möglichkeit, an EVD Erkrankte deutsche Staatsangehörige unter deutschen Behandlungs- und Arbeitsschutz-Standards aus einem Ausbruchgebiet nach Deutschland zu evakuieren

Die Erfassung von Patienten und die Labordiagnostik sind aufwendig; deshalb ist davon auszugehen, daß die Erkrankungszahlen in der Region höher als die gemeldeten Zahlen sind. Die lokalen Gesundheitssysteme sind mit der Zahl der Erkrankten überfordert. Bislang sind ausschließlich die einheimische Bevölkerung und Beschäftigte im örtlichen Gesundheitswesen betroffen.

Die Sterblichkeit der EVD ist hoch, bei guter medizinischer Versorgung sind die Überlebenschancen jedoch besser.

Nationale und internationale Maßnahmen zur Eindämmung des Ausbruchs sind angelaufen.

Informationen zur Erkrankung

Übertragungsweg Tier/Tierfleisch auf den Menschen

Das wahrscheinliche Reservoir des Ebola-Virus sind bestimmte Spezies von fruchtfressenden Fledermäusen („fruit bats“), die in Höhlen bzw. Waldgebieten rasten und die durch das Virus nicht erkranken. Man vermutet, daß die Infektion von den Fledermäusen oder indirekt von Tieren ausgeht, die durch die Fledermäuse infiziert wurden. Unzureichend gekochtes Fledermaus- oder sonstiges Fleisch (Affen, Antilopen, „bush meat“) bzw. der Kontakt bei der Zubereitung solchen Fleisches kann das Virus auf den Menschen übertragen.

In den Flughundkolonien in den Bäumen afrikanischer Städte konnte das Virus bisher nicht gefunden werden. Der Kontakt mit den Ausscheidungen dieser Flughunde scheint daher im Hinblick auf eine Ebola-Infektion ungefährlich (der Kot kann jedoch andere gefährliche Infektionserreger enthalten).

Übertragungsweg Mensch zu Mensch

Von Mensch zu Mensch erfolgt die Übertragung durch direkten Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten (Erbrochenes, Urin, Stuhl, Sperma, wahrscheinlich auch Speichel, Schweiß, Muttermilch und diaplazentar) einer mit klinischen Zeichen an der EVD akut erkrankten Person oder den Körperflüssigkeiten verstorbener Personen. Direkter Kontakt bedeutet, daß virushaltiges Material auf die Haut, auf die Schleimhaut (aller Körperöffnungen), auf die Bindehaut des Auges oder über Partikel, die sich z.B. beim Erbrechen erkrankter Personen bilden, in die Lunge der Kontaktperson gelangt.

KEINE Übertragungswege

Durch flüchtigen Kontakt in der Öffentlichkeit mit Menschen, die nicht krank wirken, wird Ebola nicht übertragen. Ebenso wenig bei der Berührung von Geld, lokal gekauften Lebensmitteln oder beim Baden im Pool. Auch Mücken übertragen das Ebola-Virus nicht. Das Ebola-Virus wird nicht durch die Luft übertragen (wie Influenza oder Windpocken).

Ansteckungsfähigkeit / Inkubationszeit

Die Ansteckung betrifft enge Kontaktpersonen wie Familienmitglieder oder Personen, die die Erkrankten medizinisch versorgen. **Menschen sind erst ansteckend, wenn Sie Krankheitssymptome zeigen.**

Die ersten Symptome einer EVD treten zwischen 2 und 21 Tagen (im Mittel 8-10 Tage) nach der Infektion auf (Inkubationszeit).

Symptome/Falldefinitionen

Die EVD präsentiert sich zunächst ähnlich wie andere Erkrankungen die man in den Tropen (z. B. Malaria, Typhus, Dengue-Fieber, schwere Durchfallerkrankungen) oder auch anderswo findet (unspezifische virale und bakterielle Infekte). Plötzlich eintretendes Fieber, Kopf-, Hals- und Muskelschmerzen, Schwächegefühl, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall, Ausschlag, Bindehautentzündung und Blutungen (oft auch vaginal) sind Teil der Symptomatik.

Die für DEU geltende Falldefinition und Maßnahmen bei Verdachtsfall finden Sie hier:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html

Grundsätzlich müssen 3 Kriterien für einen begründeten Ebola-Verdachtsfall erfüllt sein:

1. **Körpertemperatur / Fieber: > 38,5 °C**
und
2. **Reiseanamnese: < 3 Wochen vor Krankheitsbeginn in einem aktuellen Ebola-Ausbruchgebiet (siehe oben)**
und
3. **Kontakt mit /zu**
 - an Ebola erkrankten oder verstorbenen Menschen bzw. deren Körperflüssigkeiten
 - Fledermäusen, Affen oder deren Ausscheidungen
 - oder Verzehr von „bush meat“
 - erregerhaltigen Material

Das Virus kann erst im Blut nachgewiesen werden, wenn körperliche Symptome aufgetreten sind, insbesondere Fieber. Nach klinischer Gesundung konnte das Virus noch mehrere Monate in verschiedenen Körperflüssigkeiten (u.a. im Sperma) gefunden werden.

Das Virus ist empfindlich und wird durch Seife, Bleiche, Sonnenlicht und Austrocknung leicht abgetötet. Ein Waschmaschinenangang tötet das Virus in Kleidung, die mit infektiöser Körperflüssigkeit gesättigt war. Auf Oberflächen, die dem Sonnenlicht ausgesetzt oder getrocknet sind, überlebt das Virus nur kurze Zeit. Das Risiko einer Ansteckung mit Ebola ist relativ gering. Die folgenden Regeln minimieren es weiter:

Verhaltensregeln für Personen, die sich im Ausbruchgebiet aufhalten:

- ✓ **Im Ausbruch gilt ein generelles „Nicht-Berührungsgebot“, d.h. man gibt sich auch zur Begrüßung nicht die Hände**
- ✓ **Berühren Sie keine kranken Menschen oder Verstorbene**
- ✓ **Vermeiden Sie Kontakt mit der Körperflüssigkeit erkrankter Personen oder mit Objekten, die damit in Berührung kamen (z.B. Injektionsnadeln)**
- ✓ **halten Sie sich von Gesundheitseinrichtungen in den betroffenen Gebieten so gut es geht fern**
- ✓ **falls Sie in einem EVD-Ausbruchgebiet Fieber bekommen oder medizinische Hilfe benötigen, gehen Sie nicht zur Arbeit. Gehen Sie in eine Klinik ihres Vertrauens, nehmen Sie vorab telefonischen Kontakt auf und schildern Ihre Symptome.**
- ✓ **Gehen Sie nur nach Voranmeldung in eine Klinik und wenn man Sie vorher genau instruiert hat. Lassen Sie auch eine Malaria ausschließen („Häufiges ist häufig“)**
- ✓ **lassen Sie sich gegen Influenza der aktuellen Saison 2017/18 impfen, solange noch Impfstoff verfügbar ist**
- ✓ **betreiben Sie eine konsequente Malariaphylaxe incl. Chemoprophylaxe entsprechend den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG, siehe <http://www.dtg.org/empfehlungen-und-leitlinien/empfehlungen/malaria.html>)**
- ✓ **berühren Sie keine lebendigen oder toten Wildtiere**
- ✓ **essen Sie kein Fleisch von Wildtieren („Bush meat“)**
- ✓ **Gemüse und Obst sollten prinzipiell gut gewaschen/geschält/gekocht werden**
- ✓ **waschen Sie sich regelmäßig die Hände mit Seife**
- ✓ **desinfizieren Sie mit potentiell infektiösem Material verschmutzte Oberflächen**
- ✓ **meiden Sie öffentliche Verkehrsmittel oder große Menschenansammlungen; ebenso nicht notwendigen direkten Körperkontakt mit Mitmenschen**
- ✓ **vermeiden Sie Geschlechtsverkehr**

Verhaltensregeln für Reisende nach Ausreise / Rückkehr aus dem Ausbruchgebiet:

- **Beobachten Sie genau ihren Gesundheitszustand nach Rückkehr aus einem Infektionsgebiet für 21 Tage, insbesondere im Hinblick auf erhöhte Temperatur / Fieber**
- **Falls Sie einen begründeten Verdacht haben (siehe Faldefinition oben!), dass Sie sich infiziert haben könnten (mit oder auch ohne bereits aufgetretene Symptome), wenden Sie sich umgehend an das für Sie zuständige Gesundheitsamt (zunächst telefonisch) und vermeiden Sie Kontakt mit anderen Personen**
- **Begeben Sie sich nur in medizinische Einrichtungen nach Voranmeldung/Vorankündigung, wenn man Sie vorher genau instruiert hat**

Das Auswärtige Amt rät von Reisen in das Ausbruchgebiet in der DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO ab und ruft dort ggfs. tätige deutsche Staatsbürger und Staatsbürgerinnen bis auf das für die Bekämpfung des Ausbruchs benötigte medizinische, humanitäre und technische Personal zur Ausreise auf.

Aktuellen Änderungen in den Reisehinweisen des AA finden Sie unter:

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/WeitereAktuelleReiseInformationen_node.html

Informieren Sie sich ausschließlich auf zuverlässigen Webseiten:

Zuverlässige

Seiten sind z.B.:

<http://www.who.int/emergencies/crises/cod/en/>

<http://www.who.int/ebola/en/>

<http://www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/ebola-virus-disease>

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Ebola_node.html

<http://www.ecdc.europa.eu/>

<https://www.cdc.gov/>